

Start in die Knieperkohlsaison

Knieper- und Regionalmarkt findet in diesem Jahr am 15. November in der Gaststätte „Zur alten Mälzerei“ statt



PRITZWALK. Regionale und überregionale Produkte, Spezialitäten und Handwerkskunst warten auf die Besucherinnen und Besucher des dritten Knieper- und Regionalmarktes, der am Samstag, dem 15. November, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr stattfindet. Er findet diesmal nicht wie gewohnt am Pritzwalker Kulturhaus statt, sondern im Sudhaus und Biergarten „Zur Alten Mälzerei“ in Pritzwalk. Grund sind die Bauarbeiten im Umfeld des Kulturhauses. Der Tourismusverein Pritzwalk und Umgebung e.V. und die

Stadt Pritzwalk laden gemeinsam ein. Pritzwalk eröffnet mit dem Knieper- und Regionalmarkt traditionell auch die Knieperkohlsaison. Bürgermeister Ronald Thiel (parteilos), der Vorsitzende des Tourismusvereins Pritzwalk und Umgebung e.V., wird dabei um 10.30 Uhr von seinem Amtskollegen Axel Schmidt aus Perleberg unterstützt. Dort endet die Saison im kommenden Frühjahr mit dem Surn-Hansen-Markt. Auch der Pritzwalker Knieperfuchs und das Maskottchen Räuber Heine Klemens werden

sich auf dem Knieper- und Regionalmarkt sehen lassen. Für die Kinder gibt es Mitmachaktionen. Darüber hinaus haben sich lokale Initiativen mit Ständen angemeldet. Der Landfrauenverein Pritzwalk und Umgebung e.V. lädt ein, einen Blick in seine Räume über dem Brauereimuseum zu werfen. Die benachbarte Museumsfabrik ist den Tag über für Besucher geöffnet. Durch das Programm des Knieper- und Regionalmarktes führt Moderator Fred Pogalski. Er stellt die Anbieter des Prig-

nitzer Traditionsgerichtes Knieperkohl in kurzen Interviews vor. So erfahren die Besucher etwas über die Geschichte des Kohlgerichtes und vielleicht auch ein Rezept. Das Regionalgericht Knieperkohl wird in verschiedenen Variationen angeboten. Musikalisch wird der Tag von zwei Ensembles und einer Sängerin begleitet. Zwischen 10 und 12 Uhr erklingt Blasmusik von den Kyritz-Musikanten. Über Mittag wird die Sängerin Viveca Lindhe ihre Songs darbieten. Das Live Sound Orches-

Der Knieper- und Regionalmarkt wird traditionell von Bürgermeister Ronald Thiel eröffnet, der auch Vorsitzender des Tourismusvereins Pritzwalk und Umgebung e.V. ist.
Foto: Stadt Pritzwalk

ter der Kreismusikschule Prignitz spielt zwischen 14 und 16 Uhr Stücke aus seinem Repertoire.
WS

Maskottchen: Knieperfuchs.
Foto: Björn Wagener



Die Berliner Distel präsentiert: Dumm gelaufen

Satire für politisch inkorrekte Zeiten mit Martin Valenske und Henning Ruwe

NEUSTADT (DOSSE). Schwierige Zeiten erfordern drastische Maßnahmen: Zum Beispiel einen Gang ins Kabarett. Mit einem Besuch in Olafs Werkstatt am morgigen Sonntag, 2. November, kann man politisches Kabarett und leckeren Kuchen gleichermaßen genießen. Die beiden Kabarettisten Henning Ruwe und Martin Valenske von der Berliner Distel präsentieren ihr Programm „Dumm gelaufen“ und laden ab 15 Uhr zu scharfer politischer Satire ein. Mit Leichtigkeit und spitzem Humor gelingt hier, was in Zeiten von Krieg und Klimakrise oft schwerfällt: Über wirklich relevante Dinge zu reden. Hochpolitisch, höchst ge-

mein und höchstens zwischen den Zeilen versöhnlich bieten sie allem politischen Versagen und seinen Versagern der heutigen Zeit die Stirn. Manchmal unfreiwillig, aber immer sehr komisch, ringen Henning Ruwe und Mar-

tin Valenske jeder schwierigen Weltlage doch noch einen gemeinen Lacher ab. Immer streitbar und am Rande des Berufsverbots stemmen sich die beiden allgemeiner Beliebtheit und zunehmender Spaßbefreiheit entgegen. Denn die Sachlage ist eindeutig: Satire muss endlich wieder absurder werden als die Wirklichkeit!
WS



☛ Karten gibt es online auf www.olafs-werkstatt.de und an der Nachmittagskasse vor Ort.

Kabarettisten der Berliner Distel, Henning Ruwe und Martin Valenske.
Foto: Agentur

Wittenberges Stadtgeschichte

Projektwoche führte Gymnasiasten ins Stadtarchiv – Ausstellung auf der Gartenschau 2027 geplant

WITTENBERGE. Im Rahmen ihrer Projektwoche waren vom 13. bis 16. Oktober 14 Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums im Stadtarchiv im Wittenberger Rathaus zu Gast. Während eine Gruppe zur 130-jährigen Geschichte des Marie-Curie-Gymnasiums recherchierte, beschäftigte sich eine zweite Gruppe mit der Geschichte der Trinkhalle im Wittenberger Stadtpark. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Landesgartenschau (Laga) sollen die Ergebnisse in eine Ausstellung einfließen, die Besucher der Trinkhalle künftig zur Landesgartenschau und darüber hinaus erleben können. Im Zuge der Laga 2027 in Wittenberge zieht wieder Leben in das Gebäude ein, das 1884 eröffnet und 1947 geschlossen wurde. Laut den Recherchen der Schüler wurden dort in der Vergangenheit nicht nur kühle alkoholi-



Stadtarchivarin Carola Lembke im Gespräch mit Emma Behrend und Jette Sehler (r.).
Foto: Martin Ferch/Stadt Wittenberge

sche und alkoholfreie Getränke angeboten, sondern auch Veranstaltungen mit Live-Musik durchgeführt. Derzeit wird das Objekt in unmittelbarer Nähe des Waserturms saniert und soll künftig

mit 288 Sitzplätzen nicht nur zur Landesgartenschau wieder ein Treffpunkt für alle werden. Die Ergebnisse der Recherchen zur Geschichte des Marie-Curie-Gymnasiums sind Bestandteil einer

Chronik, die anlässlich des 130. Geburtstags der Schule am 29. November erscheinen soll. Unterstützung erhielten die jungen Forscher von Stadtarchivarin Carola Lembke.
dre

KALTENBORN

Der Fall Elias & Mohamed

Der **MAZ-Podcast** über den Doppelmord, der das Land erschütterte.

Realisiert von Ulrich Wangemann, Luis Kuminka & Nadine Fabian (MAZ)

Hier anmelden und alle Folgen hören